

Radom öffnet Ende Juni seine Türen

Gersfeld übergibt Bauwerk an gemeinnützige Gesellschaft / Am Geländer wird noch gearbeitet

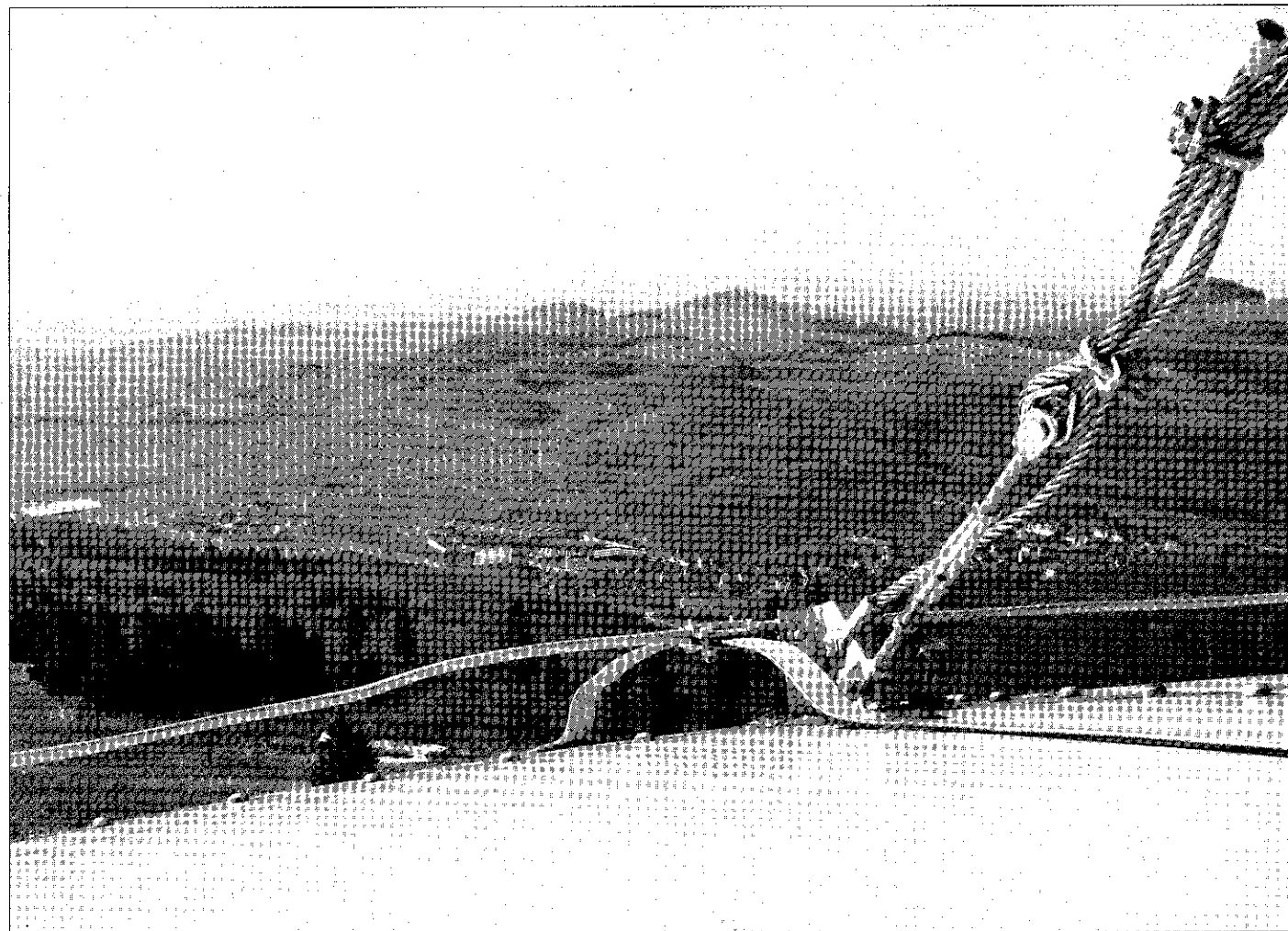
WASSERKUPPE (tf) Nun ist es amtlich: Am 26. Juni wird das Radom auf der Wasserkuppe von der Stadt Gersfeld an die „Gesellschaft zum Erhalt des Radoms auf der Wasserkuppe“ (Radom Flug GmbH) übergeben. Ab 27. Juni werden die Türen der ehemaligen Radarkuppel für jedermann geöffnet sein. Darauf einigte sich Gersfelds Bürgermeisterin Margit Trittin (SPD) mit den Radom-Flug-Verantwortlichen Hans-Ulrich Enders und Pia Groß.

Vor knapp drei Wochen hatte das Bauamt des Landkreises Fulda der gemeinnützigen Gesellschaft die Baugenehmigung für den zweiten und letzten Bauabschnitt erteilt. Dieser umfasst den Ausbau der Kuppel sowie das Einrichten eines Vereinsraums für die Drachen- und Gleitschirmflieger im Sockel des im Jahr 1993 errichteten Gebäudes.

Gläsernes Geländer

In einem ersten Bauabschnitt wurde bereits das Treppenhaus für den Auf- und Abgang hergerichtet. Darüber hinaus werden in den kommenden Tagen ein gläsernes Geländer am Panoramarundlauf sowie ein Drehkreuz zur Einlasskontrolle installiert.

Nach Fertigstellung der Baumaßnahmen soll das Radom drei zentrale Aufgaben erfüllen: „Wir bieten eine Aussichtsplattform für jedermann, erhalten eine echte Landmarke und bieten Raum für eine Kulturstätte“, formuliert Radom-Flug-Geschäfts-



Ausblick in alle Himmelsrichtungen – hier auf Abtsroda – bietet sich vom Dach des Radoms.

Foto: privat

führer Hans-Ulrich Enders. Für das laufende Jahr seien mehrere musikalische Aufführungen mit dem Fuldaer Musiker Frank Tischer geplant, darunter Stücke, die eigens für Auftritte im Radom komponiert und produziert worden seien.

Außerdem soll es am 12. August das „1. Sternschnuppen-Open-Air“ vor dem Radom geben. Geplant ist nach Enders' Auskunft die Aufführung eines Theaterstücks für Kinder, zu dem ein Kinderbuch erscheinen soll.

Mit der Eröffnung in gut ei-

nem Monat endet eine lang andauernde Diskussion, wie das Radom, in dem bis zum Jahr 2003 militärische Radaranlagen untergebracht waren, zivil genutzt werden kann.

Rund 215 000 Euro kosten die Umbaumaßnahmen,

115 000 Euro bezuschusst das Land Hessen, je 40 000 Euro kommen vom Landkreis und der Radom-Flug-Gesellschaft und je 10 000 Euro geben die Anliegerkommunen Gersfeld und Poppenhausen.

www.radom-wasserkuppe.de